

AUDIO

DAS TESTMAGAZIN FÜR HiFi • HIGH END • HOME CINEMA • MUSIK

Edle Kompakt-Boxen um 1100 Euro

Welche Kleine ist die Größte?

Nubert, Canton, Roksan



Klangtipps oder Abzocke?
36 neue Vinyl-LPs im Test



Sooloos: Der cleverste Musik-Server der Welt



AV-Receiver um 400 Euro:
Pioneer, Yamaha, Onkyo

Burmester 077:
Das kann der Super-Vorverstärker aus Berlin

KEF iQ 30:
Boxen-Geheimtipp für 500 Euro

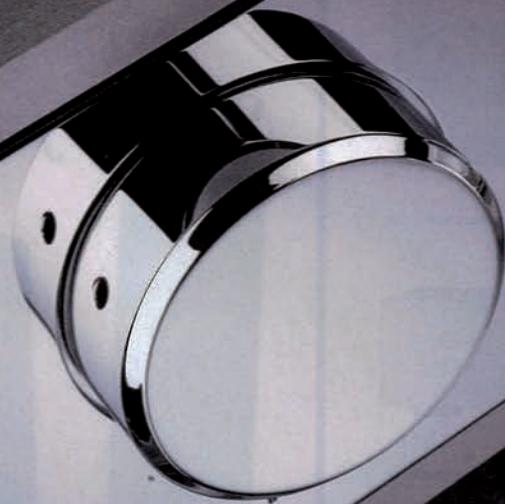
Martin Logan Summit X:
Der beste Hybrid-Lautsprecher aller Zeiten

Musik: 100 CDs, DVDs, Blu-rays

Österreich € 6,10 - Schweiz sfr 11,20
Spanien € 7,00 - BenLux € 6,30
Griechenland € 7,40 - Italien € 7,00
Finnland € 7,80 - Slowenien € 7,20

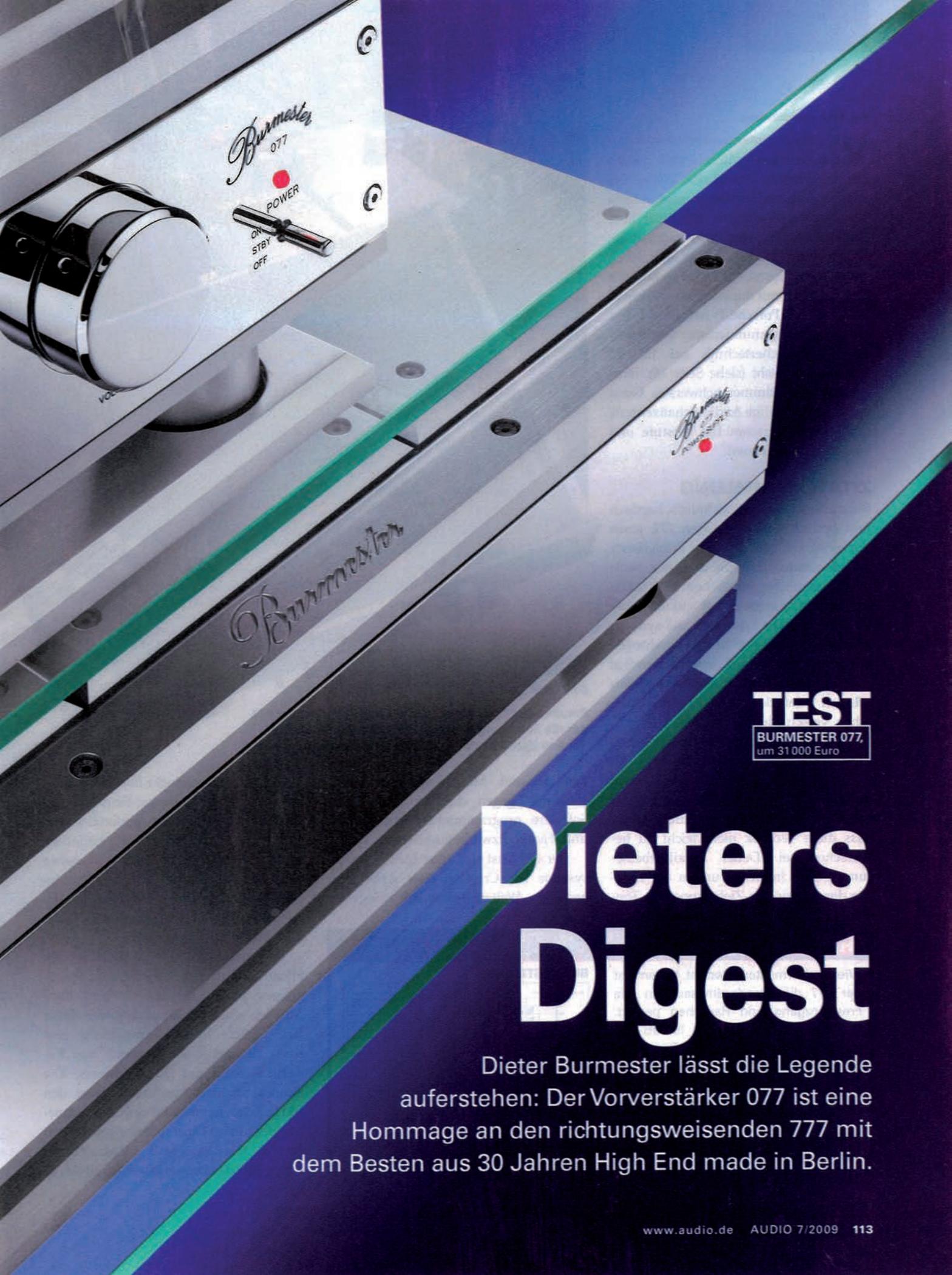


Burmester



CD
22
PHASE
180°
DISPL
DIM
MODULE
FUNCTION 1
MODU
FUNCTION
PHONE
SETUP
MAIN / REC
SWITCH
MAIN / REC
SETUP
GLOBA
SETUP

FOTOS: J. BAUER



TEST
BURMESTER 077,
um 31 000 Euro

Dieters Digest

Dieter Burmester lässt die Legende auferstehen: Der Vorverstärker 077 ist eine Hommage an den richtungsweisenden 777 mit dem Besten aus 30 Jahren High End made in Berlin.

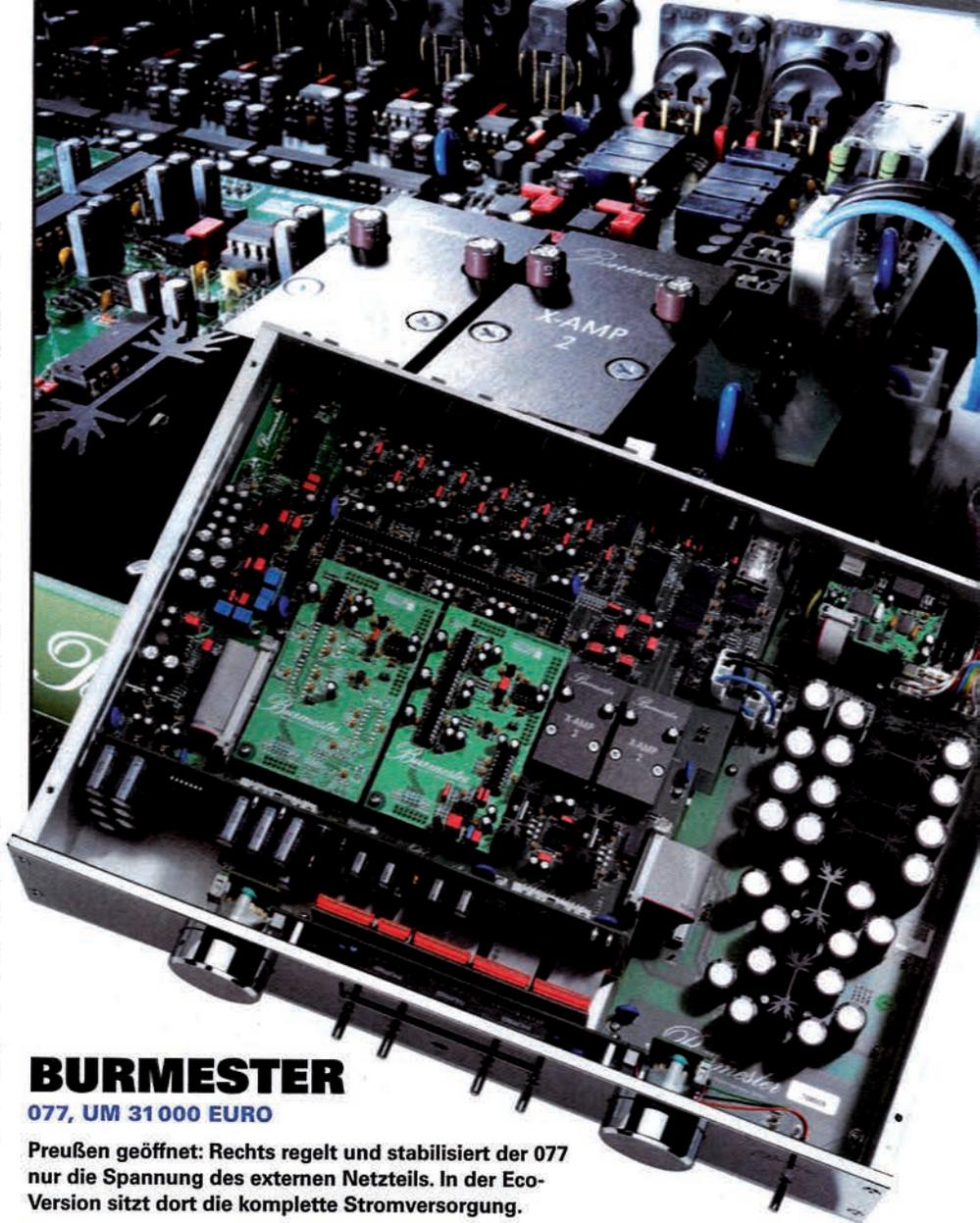
Von Stefan Schickedanz

Viele stolze Unternehmen backen derzeit kleinere Brötchen und hadern mit der Weltwirtschaftskrise. Wie schön, dass es auch anders herum geht, mögen sich selbst jene denken, die nicht über 30000 Euro für einen Vorverstärker locker machen können: Hurra, wir leben noch! Dieter Burmester klotzt in jüngster Zeit geradezu mit Superlativen. Während er den neuen Porsche Panamera mit nur knapp 12 Kilogramm feinsten Verstärker- und Lautsprechertechnik auf 125 dB Schalldruck pusht (siehe Seite 18), fährt er fürs Wohnzimmer schwerstes Gerät mit je 28 Kilogramm für Vorstufe und ausgelagertes Netzteil.

ZITATE-SAMMLUNG

Burmesters 077 zitiert technisch, haptisch und optisch den legendären 777, jenen Vorverstärker, mit dem die Erfolgsstory des eloquenten Entrepreneurs vor mehr als 30 Jahren begann. Schon 1977 setzte der smarte Ingenieur auf zukunftsweisende technische Lösungen wie symmetrischen Aufbau mit XLR-Verbindungen aus der Studio-Technik, eine aufwendige Lautstärkeregelung mit diskreten Widerständen oder den Pegel-Abgleich zwischen verschiedenen Quellen.

Die verlustarme Eingangsumschaltung über Relais trieb Burmester im neuen 077 mit CMOS-Schaltern noch weiter auf die Spitze. In einem Interview ließ Burmester allerdings durchblicken, dass diese Technik nicht leicht zu beherrschen sei. Derlei Detailverbesserungen sind freilich – um in der Sprache der anvisierten Zielgruppe von Top-



BURMESTER

077, UM 31 000 EURO

Preußen geöffnet: Rechts regelt und stabilisiert der 077 nur die Spannung des externen Netzteils. In der Eco-Version sitzt dort die komplette Stromversorgung.

Bankern und -Managern zu bleiben – „Peanuts“ gegen die mit 8000 Zeilen Software programmierten Multi-Room- und Heimnetzwerk-Funktionen.

Der 077 lässt sich über Mediensteuersysteme wie Crestron oder AMX fernbedienen. Weitere Flexibilität bringt der

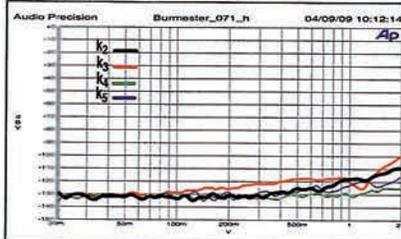
modulare Aufbau. Außer über seine sechs symmetrischen Hochpegel-Eingänge lässt sich der 077 durch ein optionales Eingangsmodul erweitern. Auf vielfachen Kundenwunsch bietet Burmester neben dem Wandler-Modul mit der Upsampling-Technologie des 069 zum Direktanschluss digitaler Quellen auch MM- und MC-Phonomodule an.

Im getesteten 077 verrichtete ein Phono-Modul für Moving-Coil-Tonabnehmer seinen Dienst. Für 2000 Euro Aufpreis erhält der betuchte Kunde dafür eine penible Impedanzanpassung und einen automatischen Ausgleich von Kanaldifferenzen des Tonabnehmers. Die Einmessautomatik verwertet dabei den 1-kHz Referenzton einer vom Plattenspieler-Spezialisten Clearaudio beigesteuerten Test-LP. Die ausgefeilte Steuersoftware ermöglicht das Umprogrammieren des

AUDIO MESSLABOR

Wie von Burmester gewohnt, beherrscht der 077 die Standardmessungen wie Frequenzgang und Rauschen perfekt. Letzteres liegt mit Line bei 104 dB und schafft damit eine deutliche Distanz zu preiswerten Vorstufen mit integriertem Trafo. Im Klirrspektrum fielen die dominierenden ungeradzahigen Verzerrungen auf. Das bringt erfahrungsgemäß etwas Frische und gefühlte Dynamik und ist vermutlich Teil der Abstimmung.

BURMESTER 077



Ungeradzahige Oberwellen überragen die geradzahigen Klirrkomponenten.



Chrom-Reservoir: In der getesteten Variante bürgt ein externes Netzteil mit Doppeltrafo und 24 Elkos für stabile externe Versorgung der sensiblen Vorstufe.



Entzückender Rücken: Kaum ein anderes Gerät macht von hinten so viel her wie der 077 mit sechs vergoldeten XLR-Eingängen und optionalem Phono-Modul (rechts).

ferenz Accuphase C-2810 gewann „Almost Ideal Eyes“ allerdings an Tempo und Fokus. Neben einem Plus an Attacke und Basskontur zeigte der plastisch wirkende Japaner mehr Rauminformationen. Der 077 verschmolz Hall und Stimme zu einer besonderen Aura, die viele Fans sicher als das gewisse Etwas ansehen dürften. Trotz aller modernen Technik bleibt sich Burmester nach über 30 Jahren also auch klanglich treu. ☺



Wer einen 077 nur wegen des enorm hochwertigen Klangs kauft und Gebrauch von der Möglichkeit macht, ihn unsichtbar in eine Home-Installation mit Crestron-Steuerung zu integrieren, der würde vermutlich auch eine Stradivari im Safe verstecken. Schließlich tragen seine satt rastenden, aus dem Vollen gedrehten Umschaltknöpfe etwas zum Gesamterlebnis bei. Der 077 konserviert das Lebensgefühl des 20. Jahrhunderts.

zweiten XLR-Ausgangs vom festen Tape-Out zum regelbaren zweiten Vorverstärkerausgang. Die besonders leistungsfähigen X-Amp2-Verstärkerstufen bleiben dem Main-Ausgang vorbehalten.

Wer den zwischen dem 011 und dem Flaggschiff 808 angesiedelten Vorverstärker mit seiner durchweg gleichstromgekoppelten Signalführung ohne klangbeeinflussende Kondensatoren im Signalweg etwas günstiger erstehen möchte, kann das ausgelagerte Netzteil weglassen. In der Standard-Variante nutzt der mehrstöckig aufgebaute 077 die rechte Gehäuse-Sektion für ein integriertes Netzteil. Damit lässt sich der Grundpreis auf 20000 Euro drücken. In der Vollversion sitzen an Stelle der Netzversorgung die On-Board-Regelungen zur Stromstabilisierung.

TRAUM-KETTE

Nicht nur der Dreh an den enorm satt laufenden Knöpfen für Quellenwahl und Lautstärke, auch der enorm klare und präzise Klang des 077 weckten Erinnerungen an eine Zeit, als Männer nach Feierabend noch nicht am PC oder im Fitnessstudio saßen.

Besonderes Flair verbreiteten auch die Hybrid-Elektrostaten Summit X von Martin Logan (siehe Seite 120), die von zwei Mono-Blöcken Electrocompaniet AW 400 angesteuert wurden. Bereits nach den ersten Takten aus Tori Amos' neuem Album „Abnormally Attracted To Sin“ (UMG) liefen einem wohlige Schauer den Rücken herunter. Der 077 verlieh der amerikanischen Songwriterin eine enorm realistische Präsenz. Jedes Hauchen, jede Bewegung hinterm Mikrofon ließ sich nachvollziehen.

Zudem zeigte sich jene hohe Neutralität, für die Burmester-Vorverstärker seit jeher hohes Ansehen genießen. Feinste Hochtongespinnste löste das Jubiläumsmodell scheinbar mühelos auf. Sehr satt rundete der 077 das weiträumige, groß dimensionierte Klangbild nach unten mit einem äußerst voluminösen Bass ab.

Mit der Live-Einspielung „My Flame Burns Blue“ von Elvis Costello und dem Metropole Orkest (DG) konnte der 077 seine ganze Klangfarbenpalette auffahren. Nach dem Umschalten auf die Re-

STECKBRIEF

BURMESTER 077

Vertrieb: Burmester
030 / 7 87 96 80
www: burmester.de
Preis: 31000 Euro
Garantiezeit: 3 Jahre
Maße B x H x T (je Chassis): 45 x 16 x 34,5 cm
Gewicht: 28 kg

ANSCHLÜSSE

Phono MM/MC	■/■ (entweder-oder)
Eingänge Cinch/XLR	-/6
Ausgänge Cinch/XLR	-/2
Tape	1
Kopfhörer	2

FUNKTIONEN

Aufnahme-Wahlsch.	■
Klangregler/abschaltb.	-/-
Loudness/regelbar	-/-
Fernbedienung	■

Besonderheiten Multiroom, externes Netzteil

AUDIOGRAMM

Ein Kunstwerk für alle Sinne mit neuester Technik. Flexibel und dazu sehr neutral im Klang. Große Hörbühne.

Chromfront empfindlich gegen Fingerabdrucke.

Klang Cinch/XLR	überragend -/130
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	überragend

AUDIO PRÄDIKAT **übertragend 130**
Referenzklasse
●●●●●

Vergleich zu anderen Testgeräten siehe AUDIO-Bestenliste.